

# Das „FreeJazzFestival“ - die kleine große Nische

Am 29. März beginnt die achte Ausgabe des Festivals in Saarbrücken. Dessen Leiter hätte gerne mehr Förderung für seine Konzertreihe - auch im Hinblick auf ein neues Jazzfestival in der Stadt.

VON STEFAN UHRMACHER

**SAARBRÜCKEN** „Mir geht es nicht darum, zum Saturn zu reisen oder Gott zu finden, sondern einfach das Dasein auf der Erde leichter zu machen.“ Dieses Credo aus dem Mund des Stargastes Gene Y. Ashton alias Cooper-Moore ist ein Leitgedanke des 8. „FreeJazzFestivals“ Saarbrücken. Von Mittwoch, 29. März, bis Sonntag, 2. April, werden sich bei dem Treffen regionale bis internationale Größen in der Kunst der freien Improvisation üben.

Hauptspielweise ist einmal mehr das Gemeindezentrum Alte Kirche (Evangelisch-Kirch-Straße 27) am St. Johanner Markt; als Veranstalter zeichnet nach wie vor der kleine Verein „FreeJazzSaar“ verantwortlich - er hat das Nischen-Festival, das längst viele Besucher mit weiten Anfahrtswegen anlockt, glücklich durch die pandemischen Wirren gebracht. Förderer sind das Saarbrücker Kulturamt, Saartoto, die Heinrich-Böll-Stiftung, Sparkasse Saarbrücken, das Kultusministerium, Arbeit & Kultur, die Staatskanzlei, der SR und private Spender.

Trotz dieser Gönner regiert bei Stefan Winkler, Vereinsvorsitzender und Festivalchef, und den Seinen seit jeher Schmalhans als Küchenmeister - und es muss finanziell immer mehr auf Kante genäht werden. Rund 30 000 Euro betrage das Gesamtbudget diesmal nur, sagt Winkler, „über die Hälfte davon muss durch Eigenmittel,



Die ungewöhnliche Vibraphonistin Els Vandeweyer wird am 1. April mit dem „Free JazzSaarOrchester“ auftreten.

FOTO: VIOLA FORSTER V.D. LÜHE



Gene Y. Ashton alias Cooper-Moore ist der Stargast. FOTO: GLENN MOORE

Spenden und Eintrittsgelder aufgebracht werden“. Träumen können die Freejazz-Freunde nur von einer finanziellen Ausstattung wie etwa des neuen Saarbrücker Fill-In-Jazzfestivals von Oliver Strauch, Schlagzeuger und Professor an der Saar-Musikhochschule (HM), das im Sommer im Deutsch-Französischen Garten (DPG) Premiere feiert: Jene Breiten-tauglichere Querbeet-Blue-Note-Veranstaltung kann soglich mit rund 300 000 Euro an den Start gehen, zu zwei Dritteln privat und einem Drittel öffentlich finanziert.

„Wieso erhält ein kommerzieller ausgerichtetes Festival, das sich doch mehr durch Eintrittsgelder und privates Sponsoring finanzieren

könnte, in etwa das Zehnfache von uns“, fragt Winkler und stellt fest, „also doch Geld für solche Projekte daist“. Winklers (frommes) Sehnen: „Es wäre wunderbar, wenn wir mit einem ähnlich guten Budget ausgestattet wären.“ Trotz knapper Mittel haben die Freejazz-Leute über die Jahre hinweg nahezu alles, was Rang und Namen in der Branche hat, nach Saarbrücken gerufen - auch diesmal wird wieder erfolgreich Spannendes serviert.

Gleich zweimal soll Cooper-Moore (Jahrgang 1946, Virginia) aufs Podium im Gemeindezentrum: Zur Eröffnung des Freitags (31. März, erster Hauptfestivaltag) will Cooper-Moore im Alleingang in die Klaviertasten

greifen: „Er hat mir versichert, dass es das letzte Pianosolo seiner Karriere sein soll“, verrät Stefan Winkler, der sich einige Jahre um den Multinstrumentalisten bemühte. Mit von der Partie im Freitagsfahrplan: das Trio Thermal, „von dem man nie weiß, in welche Stilrichtung es sich bewegt“ (Winkler), und als „Welturaufführung in der Quintetbesetzung“ die Formation „RoKeT-XL“ um den Saxofonisten Jan Klare; er leitet auch den Freejazz-Workshop im Rahmen des Festivals.

Am Samstag (1. April, zweiter Haupttag) wird Cooper-Moore mit seiner Formation „Digital Primitives“ den Festivalendspurt gestalten; Es erklingt „partytaug-

licher hard-funking Blues & Freejazz“, verspricht Winkler, bei dem Cooper-Moore ausschließlich selbst gebaute Instrumente spielt. Zuvor lässt sich das internationale Trio Threnody mit „energetischen, expressiven, virtuosen“ Tönen hören, und die belgische Vibrafon-„Magierin“ Els Vandeweyer verbündet sich mit dem „FreeJazzSaarOrchester“. Regionales wird bei dem Treffen ohnehin großgeschrieben, und so



Stefan Winkler, Leiter des „FreeJazzFestivals“

FOTO: WINKLER

bestreitet ein diesmal free-jazzendes Christof Thewes Quintett den Mittwochs-Prolog im Kino Achteinhalf (29. März): An dem Abend folgen der Dokumentarfilm „Taking the Dog for a walk“ und ein Publikumsgespräch mit dessen Regisseur Antoine Prum.

Der Festival-„Aufakt“ am Donnerstag (30. März, Stadtgalerie) widmet sich der ehemaligen ostdeutschen Improvisations-Szene: „Erstaunlich, dass sich in einem derartigen Überwachungsstaat eine solche Musik als geförderte Kunstform etablieren konnte“, sagt Stefan Winkler und schickt die Ex-DDR-ler Joe Sachse (Gitarre), Heiner Reinhardt (Bassklarinette), Ulrich Gumpert (Piano) und „Baby“ Sommer (Schlagzeug) ins Rennen - und obendrein als Diskussionsleiter den „Zeit“-Reporter Ulrich Stock. Tradition sind schließlich das Festival-begleitende Actionpainting von Jorgo Schäfer und die finale sonntägliche Jam session (11 Uhr, Gemeindezentrum).

Infos und Karten unter [www.freejazzsaar.de](http://www.freejazzsaar.de)

## Freejazz als gesellschaftlicher Auftrag

Das mittlerweile renommierte Freejazzfestival in Saarbrücken geht in die achte Runde. Festivalleiter Stefan Winkler arbeitet zwischen kuratorischem Anspruch, Geldmangel und dem Wunsch, einen „Kontrapunkt gegen seelenlose Massenkultur“ zu setzen.

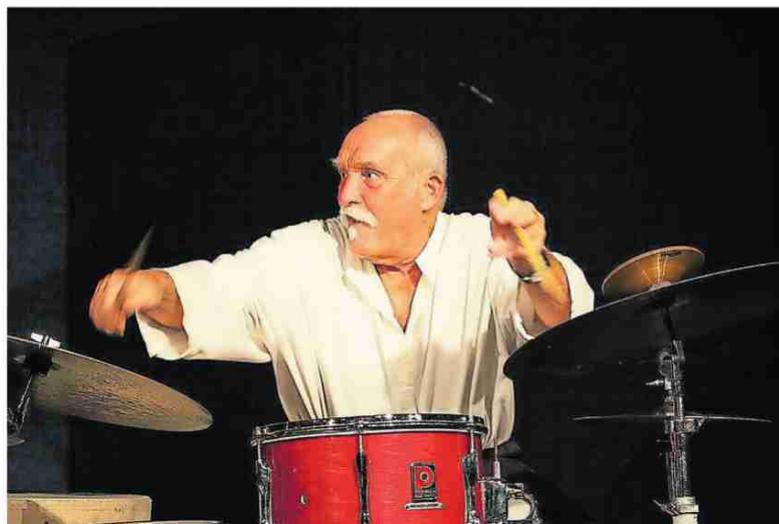
VON SARAH TSCHANLIN

**SAARBRÜCKEN** Leistung, Resultate, Profit. Alles muss quantifiziert werden, sonst zählt es nicht. Längst haben wir die neoliberalen Strukturen einer kapitalistischen Gesellschaft verinnerlicht und eine Welt erschaffen, in der Intuition, Emotion oder ein spielerischer Zugang zum Leben abkativ gelten und befürchtet werden. Steigende Depressionsraten, Vereinsamung und auch der Umgang mit Natur und dem daraus resultierenden Zustand unseres Planeten, sind die Folgen.

Dem möchte Stefan Winkler mit

**„Die Förderung der Stadt ist nicht einmal hinreichend, um die Hotelrechnungen und die Mieten für die Locations zu finanzieren.“**  
Stefan Winkler

dem Freejazzfestival auf indirekte, aber dennoch tiefgehende Art entgegenwirken. „Der Mensch (...) kann sich aus seinen eingeschränkten Konditionen und befürchtet, wenn er den Mut aufbringt, sich für Ungewohntes zu öffnen. Wenn er wieder lernt, seinen genuine Impulse zu vertrauen und das Wagnis auf sich nimmt, spontan zu sein und einfach spielerisch zu improvisieren“, erklärt der Leiter des Festivals, bei dem Jazz-Improvisation im Mittelpunkt steht. Winkler möchte nicht nur ein buntes, weltoffenes musikalisches Erlebnis schaffen, sondern



Die einstige Jazzavantgarde der DDR gastiert beim Saarbrücker Freejazzfestival, darunter der Drummer Baby Sommer.

FOTO: FESTIVAL

auch ein Lebensgefühl weitergeben. Die 8. Ausgabe des Freejazzfestivals bringt Legenden nach Saarbrücken. Wie Cooper Mone, einen amerikanischen Jazzpianisten der bereits 1970 mit dem Saxofonisten David S. Ware und dem Schlagzeuger Marc Edwards das Trio „Apogee“ gründete und neben vielen anderen weltweit bekannten Projekten schon mit dem „Parken Jeanne Lee Project“ auf dem New Yorker Vision Festival auftrat.

Fünf Tage lang schallen nicht nur Konzerte, Jam sessions und Orchesterabende durch die Stadt. Der „Prolog“ des Festivals startet schon an diesem Mittwoch, 29. März, im Kino Achteinhalf mit dem Saarbrücker Christof Thewes Quartett

(„Surreal goes free“) und dem Dokumentarfilm „Taking the dog for a walk - Conversations with british improvisers“ zu den Anfängen der britischen Underground-Szene und einem Publikumsgespräch mit Regisseur Antoine Prum.

Winkler und seine kleine Gruppe ehrenamtlicher Helfer wollen in das soziale Leben integrieren, während des freien Jazz-Moments in den Künstlern oder dem Publikum vorgeht: „Jazz war stets zugleich ein emotionaler Ausdruck der Unterdrückung als auch eine unbedingte Freiheit, nach Liebe, nach Autonomie, der exzessive wie zarte Formen annehmen kann. Damit positioniert sich seine anarchische

Haltung gegen jegliche Art der rücksichtslosen Lebensverachtung, so wohl in seiner konformistischen als auch in seiner individualistischen Ausprägung.“

Eingesselichtlicher Auftrag, der immer wieder an den von ihm angegränzten Gesellschaftsstrukturen zuschießern droht, dem Winkler muss bereits zwei Jahre vor dem Festival mit der Planung beginnen, arbeitet mehr als acht Monate durch, ohne dabei gesicherte finanzielle Mittel zu haben.

Dabei ist das Festival, das nun schon seit 2015 existiert, bundesweit einzigartig und zieht mehr als 600 Gäste aus ganz Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Österreich, Holland, Belgien, Schweiz, England

oder aus Skandinavien an. Der Gewinn für Saarbrücken und das Saarland sieht jedoch nicht entsprechend wertgeschätzt zu werden: „Die Förderung der Stadt ist nicht einmal hinreichend, um die Hotelrechnungen und die Mieten für die Locations zu finanzieren.“

Als Kurator plant er das Festival wie ein Gesamtkunstwerk. So integriert er beispielsweise den Maler Jorgo Schäfer, der zur Jazzmusik auf der Bühne live Action-Painting betreibt, das Hörbare so auch in die bildenden Künste zu übertragen versucht. „Zeit“-Redakteur Ulrich Stock spricht in einer Podiumsdiskussion über die Entwicklung des FreeJazz im Überwachungsstaat der DDR“ und die tatsächliche Jazzavantgar-



Stefan Winkler positioniert sein Freejazzfestival gegen Mainstream und Vermarktbarkeit. FOTO: TSCHANLIN

de aus dieser Zeit, bestehend aus Ulrich Gumpert, Baby Sommer, Joe Sachse und Heiner Reinhardt tritt am selben Abend live auf.

Ein Workshop mit dem Saxofonisten Jan Klare, der unter anderem 2013 den Jazzpreis Ruhr gewann, soll Mut machen, sich selbst am freien Improvisieren auszuprobieren. Besonders stolz ist Winkler auch auf das FreejazzSaarOrchester, bestehend aus 17 hauptsächlich lokalen Jazzmusikern, wie Martinus Bueck oder Geoffrey Mueller, das dieses Mal mit der international bekannten Belgierin Els Vandeweyer am Vibraphon auftritt.

Winkler möchte so auch der lokalen Szene Perspektiven geben, nach den harten Corona-Zeiten und dem Wegfall von Jazz-Institutionen wie dem Cafe Zing. Auch aus dieser Sicht ist das Festival ein wichtiger Faktor für die hiesige Kulturlandschaft und Winkler hofft, dass auch die Politik diese Bedeutung erkennt und unterstützt. Er arbeitet bereits an der 10. Ausgabe des Festivals, die er wie er sagt „routz allem irgendwie“ zustande bringen und mit positiver Energie füllen möchte.

Freejazzfestival vom 29. März bis 2. April. Spielorte sind im Stadtgalerie, im Kino Achteinhalf und im Gemeindezentrum Alte Kirche. Anmeldung zum Workshop und Ticketreservierung per E-Mail an [stwu@freejazzsaar.de](mailto:stwu@freejazzsaar.de), weitere Infos unter: [www.freejazzsaar.de](http://www.freejazzsaar.de)

# Mekka der freien Improvisateure

In dieser Woche geht in Saarbrücken das 8. Freejazz-Festival über die Bühnen der Stadt.

VON STEFAN UHRMACHER

**SAARBRÜCKEN** Mit dem 8. Freejazz-Festival Saarbrücken wird die Landeshauptstadt in dieser Woche (29. März bis 2. April) einmal mehr zum Mekka der freien Improvisateure. Ein Mann der ersten Stunde in den Reihen des veranstaltenden Vereins FreeJazzSaar ist der Grafiker Hans Husel, der dem Festival vom Plakat bis zum Flyer mit seinem unverwechselbaren Design ein charakteristisches Gesicht schenkt.

Das Saarbrücken im Free-Genre überregional von sich reden machen kann, hat eine lange Vorgeschichte – und Husel spielt da eine entscheidende Rolle: Als Kurator der Konzertreihe „Improvisierte Musik“ und „Künstlerhausmusik“ bereitete er den Boden für das Freejazz-Wunder an der Saar.

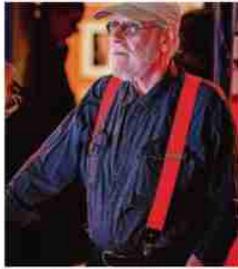
„Musical Activities“ taufte Husel (Jahrgang 1942, Speyer) eine kartonierete Broschüre zu seinem Le-

Produktion dieser Seite:  
Annkathrin Allgöwer  
Martin Wittenmeier

benswerk, die derzeit ihre 2. Auflage feiert. In der Impro-Musik habe er „sein Alter Ego gefunden“, wird im Vorwort dem Individualisten Husel attestiert, seines Zeichens studierter Kunsthistoriker und Grafikdesigner. Im Büchlein sind nun die Schlüsselstationen seiner Jazzabenteuer aufgelistet:

In den Siebzigern versuchte Husel sich im „Sog-Theater“ im Nauwieser Viertel als Kneipier, mit einer Galerie und eigenen Schallplatten – auch einen „Sonntags/Free/Jazz/Schoppen“ gab's, freilich „mit mäßigem Zuspruch“. „Der Anfang war gemacht“ heißt es dann zu Husels erster Heldentat: 1980 konnte er das Freejazz-Urgestein Peter Brötzmann zu einem Zwischenstopp im Saarbrücker Jazzkeller, „Gießkanne“ animieren – die hier gezeigten „Dokumente der ersten Stunde“ zeugen von den lokalen Grabenkämpfen zwischen den Jüngern des konventionellen und freien Jazz.

Penibel aufgezählt werden die Termine der Reihe „Improvisierte Musik“ in der Stadtgalerie, Husels damaligem Arbeitsplatz, zu denen



Hans Husel, wo er am liebsten ist: bei einem Jazzkonzert. FOTO: KERSTIN KRÄMER

er zwischen 1985 und 1996 (später sporadisch) lud – vom Fachorgan JazzPodium würde ihnen „eine anspruchsvolle avantgardistische Ausrichtung“ bescheinigt: Von Albert Mangelsdorff über Anthony Braxton bis Phil Minton – alle mit Rang und Namen kamen; auch einige wenige Saar-Improvisatoren durften auf Podium. Von 2003 bis 2012 gab Husel im Saarländischen Künstlerhaus den Gastgeber der

„Künstlerhausmusik“ und engagiert wieder das Who-is-Who der Sparte. Diesmal begleitet von schlichteren, aber nicht minder prägnanten Husel-Artwork. Über die Relevanz für Chronisten hinaus ist „Musical Activities“ vor allem ein Fest fürs Auge: Zeichnungen, Collagen, Objekte, Druckgrafik und Wortplastik; ferner „schlechte Fotografie“, so Husel, „nicht selten geschüttelt und gerührt“ – erfreulich temporeich wird da Jazz-begleitende bildende Kunst selbst zur Musik. Alles ist stilsicher auf quadratische Seiten projiziert, eine Aura zwischen Fluxus und Agit-Prop atmend und mit Husels (Wort-) Witz gepfeffert. Bezeichnend ist ein Readymade zum Ausstellungs-Thema „Schwarz und weiß“: Vor einem betagten Schallplattengerät wird zum Starten der abspielbereiten Single „Ganz in weiß“ des Schnulzenkönigs Roy Black aufgefordert.

Die Broschüre gibt's unter [hanshusel@joz.com](mailto:hanshusel@joz.com); Das Freejazz-Festival läuft bis Sonntag 2. April an verschiedenen Spielorten in Saarbrücken. Infos unter [www.freejazzsaar.de/](http://www.freejazzsaar.de/)

# Diskussionsrunde zum Thema „Künstliche Intelligenz“

**SAARBRÜCKEN** (esb) Wie beeinflusst Künstliche Intelligenz Kultur, Kunst und die Kreativwirtschaft? Wie lässt sich Chat GPT nutzen? Welche Gefahren birgt das? Darum geht es in einer Diskussionsrunde am Donnerstag, ab 18.30 Uhr, im Jules Verne in Saarbrücken (Paul-Marien-Straße 11). Dorthin lädt Dock11, das Zentrum für Kreativwirtschaft, in der Reihe „Content & Crémant“ ein. „Wir wollen bei Content & Crémant Vol. 22 über alle diese Perspektiven sprechen, die derzeitigen Grenzen der KIs ausloten und schauen, wo Politik und Legislative noch Hausaufgaben erledigen müssen, um den voranschreitenden Einsatz von KI fair zu gestalten“, heißt es in der Ankündigung. Gleichzeitig soll es darum gehen, wie sich Kreativität auf die bevorstehenden Umwälzungen vorbereiten können, welche Effekte auf die Preisgestaltung und den Arbeitsmarkt zu erwarten sind. Dock 11 kündigt „Expertise aus der ganzen Republik“ an. Auf dem Podium: die Berliner Comic-Autorin Julia Schneider, promovierte Volkswirtin und Beraterin im Bereich Künstliche Intelligenz. Markus Neckar,

Executive Creative Director bei der Marketingagentur Palmer Hargreaves. Für die deutsche Telekom hat die Agentur aktuell eine Kampagne mit ausschließlich KI-generierten Motiven umgesetzt. Und Matthias Strobel, Präsident von MusicTech Germany, dem Bundesverband für Musiktechnologie in Deutschland, und Gründer von Wicked Artists, einer Booking-Agentur für Creative Technology und New-Media Künstlerinnen. Eintritt frei.



„Content & Crémant“ heißt die Reihe im Saarbrücker Jules Verne, organisiert von Dock11. FOTO: ESTHER BRÄUNNER

## Große Namen beim 8. FreeJazzFestival

Vom 29. März bis 2. April – Jazzlegende Cooper-Moore zu Gast – Freejazz in der DDR

**Saarbrücken.** Das vom 29. März bis 2. April stattfindende 8. FreeJazzFestival Saarbrücken hat mit zwei Auftritten der Jazzlegende Cooper-Moore und von vier Veteranen der ehemaligen ostdeutschen Improprozene sowie einigen namhaften Gruppierungen wieder ein spannendes Programm zu bieten.

Der Prolog am Mittwoch, 29. März, im Kino 8 1/2 beginnt mit einem Konzert des Christof Thewes Quartetts. Danach wird der Dokumentarfilm „Taking the dog for a walk – Conversations with british improvisers“ gezeigt. Der Film beschäftigt sich mit der Entwicklung der britischen Improprozene seit den 60er Jahren. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, mit dem Regisseur Antoine Prum ins Gespräch zu kommen.

Der Auftakt des 8. FreeJazzFestivals Saarbrücken am Donnerstag, 30. März, in der Stadtgalerie steht ganz im Zeichen des „Freejazz in der DDR“. Vier der prägenden ostdeutschen Avantgarde-Jazzler mit Livemusik und im Gespräch über ihre soziopolitischen, kulturellen

und musikästhetischen Wurzeln, beginnend mit Helmut „Joe“ Sachse an der E-Gitarre und Heiner Reinhardt an der Bass-Klarinette, gefolgt von dem Impro-Duo Ulrich Gumpert am Flügel und Günther „Baby“ Sommer am Schlagzeug und am Ende des Abends von dem Quartett Uli Gumpert, Baby Sommer, Silke Eberhard (Tenorsaxophon) und Christof Thewes (Posaune), das zum Finale mit Joe Sachse und Heiner Reinhardt zum Sextett ergänzt wird.

Dazwischen wird der ZEIT-Reporter Ulrich Stock in einem Podiumsgespräch mit den Vierern über die Entwicklung des Freejazz in der DDR reden. Der erste Festivaltag am Freitag, 31. März (Veranstaltungsort: Gemeindezentrum Alte Kirche), wird eingeleitet mit einem der sehr seltenen und laut ihm dem definitiv letzten Piano-Solo-Konzert der New Yorker Jazzlegende Cooper-Moore. Danach präsentiert das Trio Thermal elektroakustische Experimentalmusik. Zum Abschluss des ersten Festivaltages

gibt es eine Uraufführung der zum Quintett erweiterten Jazz-Punk-Impro-Rakete RoKeT.

Der zweite Festivaltag am Samstag, 1. April, im Gemeindezentrum Alte Kirche wird eröffnet durch die belgische Vibraphon-Magierin Els Vandeweyer, zu der sich alsbald das 18-köpfige FreeJazzSaarOrchester gesellen wird.

Das Trio Threnody zelebriert in der Folge seinen klassischen HighEnergyFreeJazz der Extraklasse. Den Abschluss des 2. Festivaltages bildet die Gruppe Digital Primitives.

Zum Ausklang gibt es am 2. April ab 11 Uhr im Gemeindezentrum Alte Kirche einen FreeJazzSchoppen.

Der FreeJazzWorkshop für Anfänger und Fortgeschrittene findet vom 31. März bis 2. April unter der Leitung des Saxophonisten Jan Klare statt.

Anmeldung zum Workshop und Ticketreservierung per E-Mail an [stwi@freejazzsaar.de](mailto:stwi@freejazzsaar.de) Programmdetails und weitere Infos auf [www.freejazzsaar.de/red/tt](http://www.freejazzsaar.de/red/tt)

SAARBRÜCKEN

SAARBRÜCKEN auf dieser Seite suchen

RATHAUS WIRTSCHAFT LEBEN UMWELT

Landeshauptstadt Saarbrücken » Kultur » Festivals

SEITE TEILEN



## FESTIVALS

Saarbrücken ist Schauplatz vielfältiger Festivals. Hierzu zählen das Filmfestival Max Ophüls Preis oder das einzige deutsch-französische Bühnenkunst-Festival Perspectives.



### JAZZZEIT

Jazz ist in Saarbrücken ein wesentlicher Bestandteil der kulturellen Szene. Mit der Konzertreihe „JazzZeit“ stellt die Landeshauptstadt sowohl die Musikform als auch ihre lokalen Protagonisten in den Mittelpunkt.

[JazzZeit](#)



### FREEJAZZFESTIVAL

Das 8. FreeJazzFestival hat mit einigen namhaften und außergewöhnlichen internationalen, nationalen und regionalen Gruppierungen ab 29. März ein spannendes Programm zu bieten.

[FreeJazzFestival](#)

Jazznews Jazztexte Jazzfotografie Jazz-Liste Jazzmap Jazzlinks Konzerte Neue Beiträge Old Stuff



## Freejazzfestival Saarbrücken: 29.3. - 2.4.2023

4. Januar 2023 von fs

### Das Programm

**Prolog, Mittwoch, 29.03.2023**

#### Christof Thewes Quartett

Christof Thewes, Hartmut Oßwald, Ben Lehmanns, Martial Frentzel & Elodie Brochier

**Doku: „Taking the dog for a walk – Conversations with british improvisers“**

Antoine Prum, Lux, 2014, 128 Min, O. m. dt. U.

**Auftakt, Donnerstag, 30.03.2023**

#### Sachse-Reinhardt

Helmut „Joe“ Sachse, Heiner Reinhardt

#### Gumpert-Sommer

Ulrich Gumpert, Günther „Baby“ Sommer

Podiumsgespräch Leitung Ulrich Stock (ZEIT)

#### Quartett & Sextett

Uli Gumpert, Christof Thewes, Silke Eberhard, Baby Sommer & Joe Sachse, Heiner Reinhardt

**Freitag, 31.03.2023**

#### Cooper-Moore Piano-Solo

#### Thermal

Andy Moor, John Butcher, Thomas Lehn



#### RoKeT- XL

Jan Klare, Luc Ex, Onno Govaert, Julia Brüssel, Marta Warelis

**Samstag, 01.04.2023**

#### FreeJazzSaarOrchester meets Els Vandeweyer

Els Vandeweyer, Elodie Brochier, Claudia Hahn, Daniel Schmitz, Geoffroy Mueller, Christof Thewes, Michael Hupperts, Hartmut Oßwald, Martin Schmidl Schmidt, Julien Blondel, Johannes Schmitz, Stefan Scheib, Ben Lehmann, Pascal Zimmer, Daniel Prätzlich, Marius Buck, Martial Frentzel, Tom Lengert, Jan Ostreich

#### Threnody

Johan Berthling, Martin Küchen, Steve Noble

#### Digital Primitives

Assif Tsahar, Cooper Moore, Chad Taylor

**Sonntag, 03.04.2023**

Epilog. Jam-Session mit Festivalmusikern

| Freejazzsaar

Landeshauptstadt Saarbrücken - Leben - Veranstaltungskalender » 8. freejazzfestival saarbrücken

SEITE TEILEN



Klavier, Noten, Musik - shutterstock/Davoz Photography

Auf meine Liste

## 8. FREEJAZZFESTIVAL SAARBRÜCKEN

Das 8. FreeJazzFestival Saarbrücken hat mit zwei Auftritten der Jazzlegende Cooper-Moore und von vier Veteranen der ehemaligen ostdeutschen Improprozene sowie einigen namhaften und außergewöhnlichen internationalen, nationalen und regionalen Gruppierungen ein spannendes Programm zu bieten.

### PROGRAMM

Der Prolog am Mittwoch im Kino 8 ½ beginnt mit einem Konzert des Christof Thewes Quartetts, das unter dem Motto „surreal goes free“ und mit der Unterstützung einer Art Performance von Elodie Brochier zur Einstimmung ihre ungezügelte, freie Seite zum Besten gibt (Christof Thewes – Posaune, Hartmut Oßwald – Saxophon, Ben Lehmann – Bass, Martial Frentzel – Schlagzeug).

Danach wird der Dokumentarfilm "Taking the dog for a walk – Conversations with british improvisers" gezeigt. Der Film beschäftigt sich mit der Entwicklung der britischen Improprozene seit den 60er Jahren und bietet anhand von Ausschnitten von Auftritten vieler legendärer Musiker und von Interviews mit ihnen eine ausführlichen Einblick in die Vitalität dieser Szene über drei Generationen.

Im Anschluss daran besteht im Rahmen eines Publikumsgesprächs die Möglichkeit, mit dem Regisseur Antoine Prum ins Gespräch zu kommen.

Der Auftakt des 8. Freejazzfestivals Saarbrücken am Donnerstag in der Stadtgalerie steht ganz im Zeichen des „FreeJazz in der DDR“: Vier der prägenden ostdeutschen Avantgarde-Jazzler mit Livemusik und im Gespräch über ihre soziopolitischen, kulturellen und musikästhetischen Wurzeln, beginnend mit Helmut „Joe“ Sachse an der E-Gitarre und Heiner Reinhardt an der Bass-Klarinette, die eine Free-Jazz-Version von Klassikern von Jimi Hendrix zum Besten geben.

Es folgt das legendäre Impro-Duo Ulrich Gumpert am Flügel und Günther „Baby“ Sommer am Schlagzeug und am Ende des Abends von dem Quartett Uli Gumpert, Baby Sommer, Silke Eberhard (Tenorsaxophon) und Christof Thewes (Posaune), das zum Finale mit Joe Sachse und Heiner Reinhardt zum Sextett ergänzt wird.

Dazwischen wird der ZEIT-Reporter Ulrich Stock in einem Podiumsgespräch mit den Vieren über die Entwicklung des FreeJazz im Überwachungsstaat der DDR reden sowie über ihren biographischen Weg zur improvisierten Musik.

Der erste Festivaltag am Freitag (Veranstaltungsort Gemeindezentrum Alte Kirche) wird eingeleitet mit einem der sehr seltenen und laut ihm dem definitiv letzten Piano-Solo-Konzert der New Yorker Jazzlegende Cooper-Moore.

Danach präsentiert das Trio Thermal mit dem niederländischen Punkrock-Gitaristen Andy Moor, dem britischen Saxophonisten John Butcher und Thomas Lehn am Analog-Synthesizer seine unvergleichliche elektroakustische Experimentalmusik, die zwischen Ambient, halbrhythmischen Impro-Jazz und Noise oszilliert.

Zum Abschluss des ersten Festivaltages gibt es eine Uraufführung der zum Quintett erweiterten Jazz-Punk-Impro-Rakete RoKeT mit Jan Klare am Saxophon, den Niederländern Luc Ex am Bass und Onno Govaert am Schlagzeug, Julia Brüssel an der Violine und der Polin Marta Warelis am Flügel.

Der zweite Festivaltag am Samstag im Gemeindezentrum Alte Kirche wird eröffnet durch die belgische Vibraphon-Magierin Els Vandeweyer, zu der sich alsbald das 18-köpfige FreeJazzSaarOrchester gesellen wird, das bereits bei seiner Premiere auf dem 6. FreeJazzFestival Saarbrücken für Furore gesorgt hat.

Das Trio Threnody mit den Schweden Johan Berthling am Bass und Martin Küchen am Tenorsaxophon sowie dem Briten Steve Noble am Schlagzeug zelebriert in der Folge ihren klassischen HighEnergyFreeJazz der Extraklasse.

Den Abschluss des 2. Festivaltages bildet die Gruppe Digital Primitives, mit dem israelischen Tenorsaxophonisten Assif Tsahar, dem amerikanischen Schlagzeuger Chad Taylor und Cooper-Moore am Gesang und den von ihm selbst gebauten Instrumenten „Diddy-Bo“, „Mouth Bow“ und „Fretless Banjo“ und spielen eine rhythmisch-melodische Mischung aus hard funkling Blues und FreeJazz.

Während des Festivals wird der Wuppertaler Maler und Cartoonist Jorgo Schäfer als live-actionpainting seine einzigartigen Hör-Bilder erschaffen, die aus dem im sinnlichen Wechselspiel von Hören und Sehen und dem Ineinsfall von Aufnahmen und Ausagieren entstehen.

Zum Ausklang gibt es am Sonntag ab 11 Uhr im Gemeindezentrum Alte Kirche einen FreeJazzSchoppen mit Jamsessions unter Mitwirkung von Musikern des Festivals sowie ein Workshop-Abschlusskonzert.

Der FreeJazzWorkshop für Anfänger und Fortgeschrittene findet vom 31. März bis 2. April unter der Leitung des Saxophonisten Jan Klare statt.

### EINTRITTSPREISE UND WEITERE INFORMATIONEN

- Prolog Mittwoch: 13 Euro / ermäßigt 8 Euro
- Auftakt Donnerstag: 18 Euro/ ermäßigt 13 Euro
- Abendkarte Freitag: 32 Euro / ermäßigt 25 Euro
- Abendkarte Samstag: 32 Euro/ ermäßigt 25 Euro
- Festivalkarte Freitag & Samstag: 55 Euro / ermäßigt 40 Euro

Aufgrund der limitierten Sitzplätze wird zu einer Reservierung der Tickets geraten.

Anmeldung zum Workshop (Unkostenbeitrag: 60 Euro) und Ticketreservierung per email an [stwi@freejazzsaar.de](mailto:stwi@freejazzsaar.de).

Vorbestellte Karten müssen eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn abgeholt werden.

Abendkasse: 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn.



8. FreeJazzFestival Saarbrücken

24. März bis 2. April 2023

Die achte Ausgabe des FreeJazzFestivals Saarbrücken präsentiert vom 29. März bis zum 2. April FreeJazz-Clubs wie Cooper Moore, Uli Gumpert, Günther Baby Sommer, Joe Sachse, Els Vandeweyer, aber auch regionale Gruppen wie das Christof Thewes Quartett & Elodie Brochier und das FreeJazzSchlagzeugensemble.

COOPER-MOORE ZUM LETZTEN MAL SOLO Der 1943 geborene Cooper Moore ist einer der innovativsten und einflussreichsten Improvisationsmusiker der US-amerikanischen Szene. Cooper Moore hat sich weltweit einen Namen gemacht und ist heute einer der begehrtesten Live-Musiker der Welt.



Cooper Moore (Foto: Veronika/Photo Saarbrücken)

FREE JAZZ-VETERANEN DER DDR Mit Uli Gumpert und Günther Baby Sommer können Musikerinnen der FreeJazz-Szene die Erinnerung an die DDR im Saarland wachhalten. Weitere Musikerinnen sind die Christof Thewes Quartett & Elodie Brochier und das FreeJazzSchlagzeugensemble.



Uli Gumpert und Günther Baby Sommer (Foto: Photo/Photo Saarbrücken)

Die Jazzredaktion schreibt die Konzertreihe von Donnerstag bis Freitag mit und arbeitet die Veranstaltungen.

PROGRAMM

PROLOG Mittwoch, 29. März 2023 19:00 Uhr Christof Thewes Quartett & Elodie Brochier "Surreal goes free"



Joe Sachse (Foto: Photo/Photo Saarbrücken)

AUFTAKT Donnerstag, 30. März 2023 19:30 Uhr Sachse & Reinhardt play live! (Niederlande, Jazz) "Joe" Sachse, Heiner Reinhardt - Bassist/Arrangier, Sax. Gumpert & Sommer: Uli Gumpert, Günther Baby Sommer - Schlagzeug



Els Vandeweyer (Foto: Photo/Photo Saarbrücken)

1. FESTIVALTAG Freitag, 31. März 2023 19:30 Uhr Gemeindefesthalle Alte Kirche Cooper Moore Piano-Solo



Cooper Moore (Foto: Photo/Photo Saarbrücken)

2. FESTIVALTAG Samstag, 1. April 2023 19:30 Uhr Gemeindefesthalle Alte Kirche FreeJazzSaarOrchester meets Els Vandeweyer



Thewes, Brochier, Hahn (Foto: Photo/Photo Saarbrücken)

EPILOG Sonntag, 2. April 2023 11:00 Uhr Gemeindefesthalle Alte Kirche JAM-SESSIONS mit Festivalmusikern

Eintrittspreise: Freitag (19:00 Uhr) 12,- € / ermäßig 8,- € Samstag (19:30 Uhr) 12,- € / ermäßig 8,- € Sonntag (11:00 Uhr) 12,- € / ermäßig 8,- €

Alle Veranstaltungen

8. Freejazzfestival Saarbrücken

29 März / 19:00 - 2 April / 19:00

"The music has always been a survival tool. The music has given release and relief from the reality. I hope the music that I help create does the same. For me it's not about going to Saturn or finding God, but just making being on the Earth easier." (Cooper-Moore)



Prolog / Mittwoch, 29. März 2022 / 19:00 Uhr / Kino 8 1/2

Christof Thewes Quartett: Christof Thewes, Hartmut Obwald, Ben Lehmanns, Martial Frenzel & Elodie Brochier

Dokumentarfilm: "Taking the dog for a walk - Conversations with british improvisers", Antoine Prum, Lux, 2014, 128 Min, O. m. dt. U.

Auftakt / Donnerstag, 30. März 2023 / 19:00 Uhr / Stadtgalerie

Sachse-Reinhardt: Helmut "Joe" Sachse, Heiner Reinhardt Gumpert-Sommer: Ulrich Gumpert, Günther "Baby" Sommer Podiumsgespräch Leitung Ulrich Stock (ZEIT)

Quartett & Sextett: Uli Gumpert, Christof Thewes, Silke Eberhard, Baby Sommer & Joe Sachse, Heiner Reinhardt

1. Festivaltag / Freitag, 31. März 2023 / 19:30 Uhr / Gemeindefesthalle Alte Kirche

Cooper-Moore Piano-Solo Thernal: Andy Moor, John Butcher, Thomas Lehn RoKeT-XL: Jan Klare, Luc Ex, Onno Govaert, Julia Brüssel, Marta Warelis

2. Festivaltag / Samstag, 1. April 2023 / 19:30 Uhr / Gemeindefesthalle Alte Kirche

FreeJazzSaarOrchester meets Els Vandeweyer: Els Vandeweyer, Elodie Brochier, Claudia Hahn, Daniel Schmitz, Geoffroy Mueller, Christof Thewes, Michael Hupperts, Hartmut Obwald, Martin Schmidti Schmidt, Julien Blondel, Johannes Schmitz, Stefan Scheib, Ben Lehmann, Pascal Zimmer, Daniel Prätzlich, Marius Buck, Martial Frenzel, Tom Lengert, Jan Österreich

Therendy: Johan Berthling, Martin Küchen, Steve Noble

Digital Primitives: Assif Tsahar, Cooper Moore, Chad Taylor

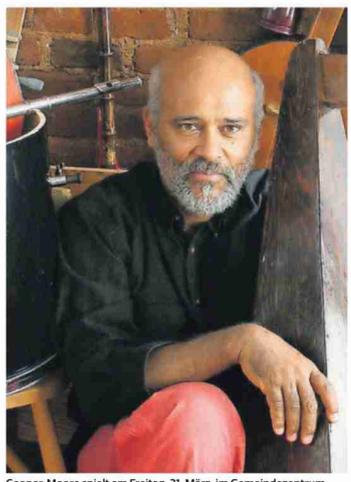
Epilog / Sonntag, 2. April 2023 / 11:00 Uhr / Gemeindefesthalle Alte Kirche

JAM-SESSIONS mit Festivalmusikern Workshopband-Abschlusskonzert

Musik als Hoffnungsträgerin

Am Mittwoch startet das achte Freejazzfestival in Saarbrücken.

Das achte Freejazzfestival wird von Mittwoch bis zum 2. April in Saarbrücken gefeiert. Der Prolog am Mittwoch, 19 Uhr, im „Kino achtzehnhalb“ beginnt mit einem Konzert des Christof Thewes Quartetts, das unter dem Motto „Surreal goes free“ steht. Das Ensemble setzt sich zusammen aus Christof Thewes (Posaune), Hartmut Obwald (Saxophon), Ben Lehmann (Bass) und Martial Frenzel (Schlagzeug). Die Besucher dürfen sich zudem auf eine Art Performance von Elodie Brochier freuen. Anschließend wird der Dokumentarfilm „Taking the Dog for a Walk – Conversations with British Improvisers“ gezeigt. Der Film beschäftigt sich mit der Entwicklung der britischen Improvisationszene seit den 60er-Jahren und bietet anhand von Ausschnitten mit Auftritten bekannter Musiker und Interviews einen Einblick in die Vitalität dieser Szene. Danach besteht anlässlich eines Publikumsgesprächs für die Besucher die Möglichkeit zum Gedankenaustausch mit dem Regisseur Antoine Prum.



Cooper-Moore spielt am Freitag, 31. März, im Gemeindefesthalle Alte Kirche in Saarbrücken.

8. Freejazzfestival Saarbrücken, 29. März bis 2. April 2023

Mittwoch, 29. März, 19:00 Uhr 12,- € / ermäßig 8,- €

PROLOG CHRISTOF THEWES QUARTETT – "SURREAL GOES FREE"



- Christof Thewes – Posaune Hartmut Obwald – Saxophon Ben Lehmann – Bass Martial Frenzel – Schlagzeug & Elodie Brochier – Art-Performance (animation papier)

Dokumentarfilm: TAKING THE DOG FOR A WALK – CONVERSATIONS WITH BRITISH IMPROVISERS

LUX/GB 2014, R u B: Antoine Prum, K: Carlo Thiel, Sound Engineer: Gilles Lavryt, Sch: Antoine Prum, Theo Thesmeier, Marc Recchia, Protagonisten: Steve Beresford, Adam Bohman, Sarah Gail Brand, John Butcher, Lol Coxhill u. a., 128 Min, OmU Die äußerst einflussreiche britische Untergrundszene der freien Improvisation und ihre Akteure sind das Thema von Antoine Prums Taking The Dog For A Walk. Der Dokumentarfilm wirft einen Blick auf die Anfänge der Szene in den 1960er Jahren und darauf, wie sich diese Ideen und Grundlagen bis heute entwickelt und verändert haben. Ausführliche Ausschnitte von Auftritten vieler legendärer Musiker dieser Szene lassen den Zuschauer diese Musik live miterleben. Der Film enthält auch Interviews mit einigen ausgewählten Kritikern, die für die Pflege dieser Szene verantwortlich sind und die einen Kontext für ihre Ursprünge liefern. Prums Dokumentarfilm beruht auf ethischen Perspektiven und persönlichen Geschichten durch Interviews mit den Musikern selbst, die oft von dem britischen Komiker und Liebhaber der freien Improvisation Stewart Lee interviewt werden. Taking The Dog For A Walk zeigt die Hartnäckigkeit, mit der sie diese Musik machen, die sich am Rande der Legalität bewegt - ästhetisch, sozial und finanziell. Die Tatsache, dass die Londoner Szene der freien Improvisation so lange überlebt und aufgebaut ist und weiterhin bahnbrechende Musik ohne offizielle Anerkennung oder regelmäßige kulturelle Unterstützung entwickelt, zeugt von ihrer Vitalität (Freejazzfestival).

Im Anschluss Publikumsgespräch mit dem Regisseur Antoine Prum. Antoine Prum (\* 1963, Luxemburg) lebt als Künstler und Filmemacher in Berlin. Er wurde 1990 mit dem luxemburgischen Prix d'Encouragement aux Jeunes Artistes ausgezeichnet und erhielt verschiedene Stipendien. Seine Installationen sind seit 1994 in zahlreichen Ausstellungen in Deutschland, Luxemburg, Belgien, Frankreich, Japan und Australien zu sehen. 2005 nahm er an der Biennale in Venedig teil.

Film: 2004 "Tour de Force – Documentary on the World's Strongest Man on tour in Russia" 2005 "Mando Venezolano" 2014 "Taking the Dog for a Walk – Conversations with British Improvisers" 2017 "Blue for a Moment – Sven-Åke Johansson in a film by Antoine Prum".





SR 2 KulturRadio - Sendungen A-Z - JazzNow



# Piano Stories

JazzNow

Zwei Konzerte vom Freejazzfestival Saarbrücken und dem Jazzfest Berlin

Sendung: Sonntag 14.05.2023 20.04 bis 21.30 Uhr

Es beginnt zünftig, folkloristisch im Ländleraufschlag. Dann allerdings ist Schluss mit der läyile – humorvoll und hinterfragend brechen der Pianist Ulrich Gumpert und der Schlagzeuger Baby Sommer diese ach so verbauten Klänge auch, hinterfragen, karkieren und schaffen ein phänomenales und intensives Duo-Konzert mit Lust am Experiment und der Tradition gleichermaßen.

Die deutschen Jazzlegenden Gumpert und Sommer traten auf beim Freejazz Festival Saarbrücken 2023.

## AUDIO



Audio [SR 2, Karsten Neuschwender, 25.05.2023, Länge: 89 Min.] Piano Stories

Mit ihrem Debutalbum „The Wrong Needle“ macht die estnische Pianistin Kirke Karja bereits seit einigen Jahren von sich reden. Versucht man ihre Kompositionen in Worte zu fassen, so könnte man von einem nähbareren, einfach zu fassenden Komplexismus reden – was ein Widerspruch zu sein scheint.

Aber die fein verstellten Kompositionen reifen leidenschaftlich mit. Beim Berliner Jazzfest 2022 trat Kirke Karja in ihrem Trio mit Etienne Renard am Bass und Ludwig Wandinger am Schlagzeug auf.

## BESETZUNG UND TITELLISTE:

Gumpert / Sommer  
Ulrich Gumpert, Klavier  
Günter „Baby“ Sommer, Schlagzeug

## TITELLISTE:

- 1. Der alte Thüringer (9:08)
- 2. Two for funk (4:41)
- 3. Lamento for J.B. (6:25)
- 4. Free of all – Kami Tapan (12:55)
- 5. Circus Virtuosity (7:33)

## BESETZUNG:

Karja / Renard / Wanninger  
Kirke Karja (Klavier)  
Etienne Renard (Kontrabass)  
Ludwig Wandinger (Schlagzeug)

## TITELLISTE

- 1. Lament (8:42)
- 2. György (5:19)
- 3. Last Dance (5:41)
- 4. Prelude (12:41)
- 5. Night (2:51)
- 6. Miniature extended (7:49)

## VORSCHAU JAZZNOW

- 21. Mai: Gumpert/Sommer/Thewes/Eberhard beim Freejazz Festival Saarbrücken 2023
- 28. Mai: Jazz Now fällt aus (György Ligeti) Abend
- 04. Juni: Gumpert/Sommer/Thewes/Eberhard/Sachs/Reinhardt beim Freejazz Festival Saarbrücken 2023
- 11. Juni: THERMAL beim Freejazz Festival Saarbrücken 2023
- 18. Juni: RoKeT beim Freejazz Festival Saarbrücken 2023
- 25. Juni: Cooper-Moore, Piano Solo beim Freejazz Festival Saarbrücken 2023

## JAZZNOW

Sonntags von 20.04 bis 21.30 Uhr auf SR 2 KulturRadio. Sie können die komplette Sendung auch bis zum darauffolgenden Sonntagabend online hören – wir stellen den Mitschnitt spätestens im Laufe des ersten Werktags nach der Sendung in die SR-Mediathek.

JazzNow gehört dem aktuellen Jazz. Hier werden Musiker und Musikerinnen in Specials gewürdigt und die regionale Jazzszene abgebildet. Auch die Aufnahmen der Veranstaltungsreihe „Jazz live with friends“ kann man hier wiederfinden, und meistens gibt es auch einen CD-Tipp.

Redaktion: Johannes Kloth  
Moderation: Karsten Neuschwender, Johannes Kloth,

## ARTIKEL MIT ANDEREN TEILEN

Facebook, Twitter, E-Mail, Drucken, Zum Archiv

SR 2 KulturRadio - Sendungen A-Z - JazzNow



# RoKeT

JazzNow

Karsten Neuschwender

Vorlesen

Konzert vom „freejazzfestival saarbrücken“ 2023

Sendung: Sonntag 18.06.2023 20.04 bis 21.30 Uhr

Ian Klare sieht sich als Saxophonist, Bandenfinder und Feldforscher. Was bedeutet, dass es ihm in seinen unterschiedlichen Konzepten darum geht, Neues zu suchen und Altes bekanntes aufzubrechen. Das gilt auch und vor allem für die Band „RoKeT“, deren Komponist und Saxophonist er ist. „RoKeT“ setzt in Zeiten, wo Jazz zu einem großen Teil weibliche Massenware geworden ist, auf eine faszinierend künstlerische Weise Lagerakzente.

## AUDIO



Audio [SR 2, Karsten Neuschwender, 18.06.2023, Länge: 65 Min.] RoKeT

Sie gibt Raum für neue Höhenflüge und Perspektiven – auf energetische Weise aber auch und vor allem in den still zurückgenommenen, poetischen Passagen. Faszinierend, wie Patient zu einem dramaturgischen Gestaltungselement werden, das die Musikerinnen und Musiker gemeinsam erkunden, erleben und in Klangformen Ergüssen auflösen. RoKeT spielte in erweiterter Besetzung am 31. März 2023 beim „Freejazzfestival saarbrücken“.

## BESETZUNG: ROKET

Ian Klare – Saxophon  
Luc Et – Bass  
Onno Gooverts – Schlagzeug  
Julia Brüssel – Violine  
Marta Waelis – Piano

## TITELLISTE:

- 1. Ron Carter, Cul (15:51)
- 2. Gilm (18:31)
- 3. Jack (10:02)
- 4. Sun (11:36)
- 5. Vjpal (7:44)
- 6. Improvisation: Zugabe (4:08)

## VORSCHAU JAZZNOW

- 25. Juni: Cooper-Moore, Piano Solo beim Freejazz Festival Saarbrücken 2023
- 02. Juli: Sachs/Reinhardt vom Freejazz Festival Saarbrücken 2023 ARD Radiofestival
- 17. September: Felix Hauptmann Trio im Saarbrücker Schloss

## JAZZNOW

Sonntags von 20.04 bis 21.30 Uhr auf SR 2 KulturRadio. Sie können die komplette Sendung auch bis zum darauffolgenden Laufe des ersten Werktags nach der Sendung in die SR-Mediathek JazzNow gehört dem aktuellen Jazz. Hier werden Musiker und Musikerinnen abgebildet. Auch die Aufnahmen der Veranstaltungsreihe „Jazz live with friends“ kann man hier wiederfinden, und meistens gibt es auch einen CD-Tipp.  
Redaktion: Johannes Kloth  
Moderation: Karsten Neuschwender, Johannes Kloth,



# Cooper-Moore solo & Isaiah Collier

JazzNow

Karsten Neuschwender

Vorlesen

JazzNow sendete ein Klavier solo Konzert von Cooper-Moore vom Saarbrücker „freejazzfestival 2023“, sowie das Projekt „I Am“ des Saxophonisten Isaiah Collier und seinem Quartett „The Coosen Few“ vom Jazzfest Berlin 2022.

Sendung: Sonntag 02.07.2023 20.04 bis 21.30 Uhr

Cooper-Moore ist eine Instanz der New Yorker Freejazz Szene, und das seit 50 Jahren. Er ist Pianist und Komponist – darüber hinaus arbeitete er unter anderem in Multi-Media-Projekten, als Musiktherapeut und als Musikinstrumentenerfinder. Beim „freejazzfestival saarbrücken 2023“ gab es von Cooper-Moore eine Karität zu hören: Ein Klavier solo Konzert.

## COOPER-MOORE. PIANO SOLO

## TITELLISTE:

- 1. Improvisation 1 (6:25)
- 2. Blue Bossa (6:14)
- 3. Improvisation 2 (2:24)
- 4. Autumn leaves (7:19)
- 5. Papa's Gin in the Chickenteed (12:00)
- 6. Zugabe (1:47)

## AUDIO



Audio [SR 2, Karsten Neuschwender, 03.07.2023, Länge: 111 Min.] Cooper Moore solo & Isaiah Collier

„I Am“ heißt ein Projekt des Saxophonisten Isaiah Collier und seinem Quartett The Coosen Few. Sie haben eine neue Generation des Chicago Jazz entwickelt und transformieren die tiefe Spiritualität von John Coltrane und Pharoah Sanders in eine fast schon tänzerische Energetik. Jazz Now sendet das Konzert vom Jazzfest Berlin 2022.

## ISAIAH COLLIER & THE COSEN FEW

Isaiah Collier: Saxophon  
James Russel Sims: Schlagzeug  
Jeremiah Hunt: Kontrabass  
Julian Davis Reid: Klavier

## TITELLISTE:

- 1. The Vessel speaks (14:28)
- 2. Bend of the universe (6:22)
- 3. Invocation (6:22)
- 4. Part I. Forgiveness (8:40)
- 5. Part II. Humility (8:22)
- 6. Part III. Understanding (13:24)
- 7. Part IV. Truth and Guidance (3:37)
- 8. Part V. Mercury's retrograde (10:53)

## VORSCHAU JAZZNOW

- ARD Radiofestival
- 17. September: Felix Hauptmann Trio im Saarbrücker Schloss

SR 2 KulturRadio - Sendungen A-Z - JazzNow



# THERMAL

JazzNow

Karsten Neuschwender

Vorlesen

Musik einerseits wertkonservativ mit Bezug auf die Zeit, als Experimentieren mit Elektronik noch analog war – und andererseits progressiv mit der Lust am zeitgenössischen Dialog. JazzNow sendete das komplette Konzert von THERMAL vom 31. März 2023.

Sendung: Sonntag 11.06.2023 20.04 bis 21.30 Uhr

Das ist THERMAL mit Andy Moor an der elektrischen Gitarre, John Butcher an den Saxophonen und Thomas Lehn am analogen Synthesizer. Klingt wunderbar poetisch nach science fiction der Vergangenheit, die unsere Zukunft ist. JazzNow sendete das komplette Konzert vom 31. März 2023.

## AUDIO



Audio [SR 2, Karsten Neuschwender, 11.06.2023, Länge: 90 Min.] THERMAL

THERMAL  
John Butcher, Alt- und Tenorsaxophon  
Andy Moor, elektrische Gitarre  
Thomas Lehn, analoger Synthesizer

## TITELLISTE:

- 1. Jasar (28:41)
- 2. Arca (30:27)
- 3. Tasa (8:06)

## VORSCHAU JAZZNOW

- 18. Juni: RoKeT beim Freejazz Festival Saarbrücken 2023
- 25. Juni: Cooper-Moore, Piano Solo beim Freejazz Festival Saarbrücken 2023
- 02. Juli: Sachs/Reinhardt vom Freejazz Festival Saarbrücken 2023 ARD Radiofestival
- 17. September: Felix Hauptmann Trio im Saarbrücker Schloss

## JAZZNOW

Sonntags von 20.04 bis 21.30 Uhr auf SR 2 KulturRadio. Sie können die komplette Sendung auch bis zum darauffolgenden Sonntagabend online hören – wir stellen den Mitschnitt spätestens im Laufe des ersten Werktags nach der Sendung in die SR-Mediathek. JazzNow gehört dem aktuellen Jazz. Hier werden Musiker und Musikerinnen in Specials gewürdigt und die regionale Jazzszene abgebildet. Auch die Aufnahmen der Veranstaltungsreihe „Jazz live with friends“ kann man hier wiederfinden, und meistens gibt es auch einen CD-Tipp.  
Redaktion: Johannes Kloth  
Moderation: Karsten Neuschwender, Johannes Kloth,